

Geschichte in Übersichten. Wissensspeicher für den Unterricht. Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von Horst Diere. Berlin (Ost) 1984. 560 Seiten mit einem 24-seitigen Geschichtskartenanhang.

Ein umfassendes Werk, das nach 20 Seiten "Grundbegriffen" (s.u.) von der "Urgesellschaft von 1 Million bis 1. Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung" und dann von der "altorientalischen Klassengesellschaft" die gesamte Weltgeschichte bis zum Jahre 1980 straff durchgliedert knapp darstellt. Pro Seite treffen in der Regel zwei bis drei Stichworte, dazu häufig eine historische Kartenskizze mit Einzeichnungen speziell zu der betreffenden Thematik, vielfach auch mit Karikaturen oder anderen historischen Abbildungen bzw. mit Diagrammen.

Die thematische und chronologische Einordnung der Stichworte wird erleichtert durch eine Kopfleiste, die sich über alle Seiten des Buches hinzieht und stets in Stichworten anzeigt: links außen das vorhergehende Kapitel, rechts außen das nachfolgende Kapitel und in der Mitte auf rotem Grund das jeweilige Kapitel und das Unterkapitel, zu dem die aufgeschlagene Seite gehört. So erscheint das Stichwort "Erhebung in Süd- und Südwestdeutschland" zum Kapitel "Bürgerlich-demokratische Revolution in Europa 1848/49" im Unterkapitel "Beginn der Revolution" (beides in der Kopfleiste auf rotem Grund). Als vorhergehendes Kapitel erscheint links "Arbeiterbewegung 1830-1848", als nachfolgendes rechts "Kapitalismus 1849-1870. I. Internationale".

Die zitierten Stichwortbeispiele zeigen deutlich die das Ganze prägende Geschichtsauffassung: den historischen Materialismus, der schon in den gut 40 Grundbegriffen zum Ausdruck kommt, die der eigentlichen Übersicht über die Geschichte vorangestellt sind. Begriffe wie Gesellschaftsformation, historische Mission der Arbeiterklasse, Imperialismus, Kapitalismus, Klasse, Urgesellschaft etc. werden im Sinne des Marxismus-Leninismus exakt definiert. Und dieser theoretischen Grundlegung gemäß wird die gesamte Weltgeschichte eingeteilt, skizziert und

interpretiert von der durch "gemeinsames Eigentum an den Produktionsmitteln gekennzeichneten" Urgesellschaft bis zum letzten Kapitel über das imperialistische Staatensystem 1970 bis 1980, das mit folgenden Worten beginnt: "Die kapitalistische Wirtschaft geriet in den siebziger Jahren in ihre schwerste zyklische Krise seit 1929..." (S. 530). Das Kapitel berichtet dann von Massenarbeitslosigkeit, Verschärfung der Klassenwidersprüche, Abbau der Demokratie und entschlossenen Kampfaktionen der Arbeiterbewegung, so daß man als naiver Leser den Untergang des kapitalistischen Systems in nächster Zukunft erwartet...

In dieser strikt durchgehaltenen ideologischen Konsequenz liegt das Problematische des Buches: wird ihm in der DDR und darüber hinaus wohl auch in anderen sozialistischen Ländern deshalb wissenschaftlicher Rang und ein gewisser offiziöser Charakter zugesprochen, so erscheint es vielen westlichen Lesern eben darum als allzu einseitig und daher in seiner Wissenschaftlichkeit als fragwürdig und von begrenzter Überzeugungskraft.

Das Buch ist für Schüler der 8. bis 10. Klassen geschrieben und soll ihnen helfen "den im Unterricht behandelten Lehrstoff zu wiederholen und zu festigen" (S.3). Ob sie in größerer Zahl das Buch wirklich so benutzen, mag dahingestellt bleiben. Es handelt sich jedenfalls um eine wichtige Veröffentlichung, die es in der internationalen Geschichtsdidaktik verdient, beachtet zu werden.

Walter Fürnrohr

